

Otto Erich Hartleben (1864-1905)

## Prosa der Liebe

### VI

. . . O wüßtest du, wie hold mit Übermacht  
das Zucken jeder Fiber dich durchwühlt,  
wenn meine Lippen sprachlos Wonne flüstern  
in deinen Leib . . . O wüßtest du, wie wild  
5 im Taumel deine Glieder beben lernen,  
als wollten sie dem Leben sich entwinden  
und ewig glühn in Wollustfieberflammen . . .  
O wüßtest du! – Es ist ein Wunder, ja!  
und wer da zweifelt, wird es nimmer finden.  
10 Doch glaube nur – ach, lehne dich zurück,  
gib über deine Glieder mir Gewalt –  
und wie dem Trüben, dem die Sonne langsam  
aufschließt das Herz, bis sie ihn warm durchströmt,  
so wird auch dir ein unaussprechlich Glück,  
15 berauschend ein Geheimnis sich enthüllen.  
(105 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/hartlebe/gedichte/chap070.html>